

## Leutenberg - Steinsdorf - Kaulsdorf

Es ist zum Glück so, dass wir jetzt wieder zum geordneten Wanderbetrieb übergegangen sind. Wir können unsere Wanderungen planmäßig durchführen. Treffpunkt für unsere heutige Wanderung war bereits um 7.45Uhr. Es war eine weise Entscheidung. So konnten wir zumindest zu Beginn der Wanderung der Hitze des Tages entgehen. Im Verlaufe der Wanderung meinte es die Sonne wieder einmal viel zu gut mit uns. Man war über jedes Stück Schatten und für jeden leichten Windhauch dankbar.

Am Treffpunkt waren wir ganze 7 Wanderer. Später kam Anka noch hinzu. Eine neue Wanderin war ebenfalls gekommen.

Mit dem Zug sind wir nach Leutenberg gefahren. Es erfolgte die übliche Begrüßung mit der Bekanntgabe der Strecke. Andrea als Wanderführerin machte ein paar Erläuterungen zu Leutenberg und seinen Wandermöglichkeiten. Dann ging es auch los mit der Wanderung. Zunächst mussten wir aus Leutenberg hinaus wandern. Der Weg führte am ehemaligen FDGB Ferienheim Katja Niederkirchner, dass nun doch durch die Stadt abgerissen wird, vorbei in Richtung Freibad.

Am Freibad begann der Aufstieg in Richtung Steinsdorf. Es ging über etwa 3 - 4km durch den Wald bergauf. Mal war der Anstieg etwas steiler, manchmal etwas weniger steil. Zum Glück spendete der Wald ein wenig Schatten. Es war gut, dass wir diesen Teil der heutigen Strecke an den Anfang der Tour gelegt haben. Da waren die Kräfte noch nicht so verbraucht.

Aber zum Glück hat auch der längste Anstieg einmal ein Ende. Der Weg führte über Steinsdorf nach St. Jacob.

Die Wanderung heute führte vorrangig durch ländlichen Raum. Die Dörfer sind nicht nur am Wochenende vom öffentlichen Personennahverkehr abgeschnitten. Sie sind auch vom Sterben der Gaststätten betroffen. Das betrifft auch uns insofern, als dass wir keine Möglichkeit der Einkehr zu einer Mittagspause hatten. Selbst Rastplätze waren nicht an der Strecke. Deshalb war es ein Segen für uns, dass die Wanderführer in Vorbereitung der Wanderung eine Möglichkeit zur Rast im Garten des ehemaligen Pfarrhauses in St. Jakob organisiert hatten.

Es war eine sehr gute Entscheidung. Im Schatten von alten Bäumen konnten wir uns von den Strapazen des Weges erholen. Es herrschte eine wohltuende Ruhe. Inklusiv war sogar eine Führung durch den Garten, der schon fast ein Park ist, mit dem Herrn des Hauses. Die Rast tat uns gut. Mit der Hausherrin, die einstmals Pfarrerin in St. Jakob war, haben wir noch eine Führung durch die kleine Kirche der Gemeinde gemacht.

Dann hieß es auch weiter wandern. Der Weg führte über Löhma zum oberen Ausgleichsbecken. Über einen mehr als schlechten Weg gelangten wir zur Überquerung der Rohrbahn. Hier wurde noch einmal der Rundblick über das Saaletal genossen.

Es erfolgte das letzte Stück des Weges. Wir sind nach Kaulsdorf hinunter gewandert. Es wurde Zeit, dass wir ankamen. Die Hitze des Tages forderte ihren Tribut. Die Sonne brannte erbarmungslos vom Himmel.

Zum Glück sind an der heutigen Wanderstrecke noch nicht alle Gaststätten für immer geschlossen. In Kaulsdorf gab es eine Gaststätte, in der wir uns erholen und laben konnten. So fand diese Wanderung noch ein sehr gutes Ende. Außer für Einen!

Die Wanderung heute war sicher geprägt durch die Anstrengungen durch Anstiege und die Hitze. Als Belohnung dafür gab es jedoch wunderschöne Ausblicke ins Thüringer Land. Auf diesem Wege ein Dank an unsere Andrea als Wanderführerin . Dank auch an Gunther, der an der Planung und Auswahl der

Strecke maßgeblich mitgearbeitet hat. Ihm wünschen wir auch auf diesem Wege "Gute Besserung".